

23 Weißstörche genießen den Spätsommer in Harras

In Harras wurden 23 Weißstörche gesichtet, die sich auf einem Feld versammeln, bevor sie in den Süden fliegen.

In der malerischen Ortschaft Harras, einem kleinen Ort in der Nähe von Hildburghausen, ist ein wahrhaft beeindruckendes Schauspiel zu beobachten: Eine große Gruppe von Weißstörchen hat sich hier versammelt. Am vergangenen Freitag zur Mittagsstunde wurden insgesamt 23 dieser majestätischen Vögel gesichtet, die in eleganten Formationen über ein abgeerntetes Feld flogen. Unter den aufgezeichneten Störchen konnten 14 auf einem eindrucksvollen Foto festgehalten werden.

Die Anwesenheit der Weißstörche, bekannt für ihre markanten schwarz-weißen Federn und ihre charakteristischen Nester, deutet darauf hin, dass sie in dieser Region eine angenehme Umgebung gefunden haben. Schon zuvor waren sie mehrfach auf den Silos der Milch-Land-GmbH beobachtet worden, was daraufhin deutet, dass die Störche sich in der Umgebung heimisch fühlen. Diese Vögel sind Zugvögel, was bedeutet, dass sie zu bestimmten Jahreszeiten in wärmeres Klima ziehen, und es ist davon auszugehen, dass auch die Harras-Störche bald ihre Reise in die afrikanischen Winterquartiere antreten werden.

Die Faszination für Störche

Weißstörche (*Ciconia ciconia*) gelten als Symbol für Glück und Wohlstand und sind tief in verschiedenen Kulturen verwurzelt. Ihr Rückzug in die wärmeren Länder, oft als Migration

bezeichnet, geschieht in der Regel im späten Sommer oder frühen Herbst. Die meisten Störche legen pro Jahr Tausende von Kilometern zurück, um optimale Lebensbedingungen für ihre Nachkommen zu finden. Ihre Rückkehr im Frühjahr wird oft als Zeichen des Frühlings betrachtet und erfreut sich bei den Menschen großer Beliebtheit.

Die Beobachtung dieser Vögel ist nicht nur ein erfreuliches Naturschauspiel, sondern sie hat auch biologische Bedeutung. Die Anwesenheit großer Storchenschwärme kann auf eine gesunde Nahrungsbasis und ein geeignetes Habitat hinweisen. Fotografen und Naturfreunde stehen oft bereit, um diese besonderen Momente festzuhalten und die Störche in ihrem natürlichen Lebensraum zu erleben.

Ein Blick auf die Natur in Harras

Harras, als Teil der malerischen Natur Thüringens, bietet nicht nur den Weißstörchen eine hervorragende Brut- und Lebensstätte, sondern auch vielen anderen Tierarten. Die Region ist reich an Feldern, Wiesen und Gewässerflächen, die ein ideales Umfeld für die Nahrungsaufnahme und das Fortpflanzungsverhalten der Störche darstellen. An den Silos der Milch-Land-GmbH finden sich oft auch weitere Nahrungsquellen, die den Störchen helfen, sich vor ihrer langen Reise zu stärken.

Die Störche in Harras sind nicht nur ein schöner Anblick; ihre Rückkehr und ihr Aufenthalt in der Region können auch als Indikator für den Zustand der Umwelt betrachtet werden. Ein Anstieg der Storchpopulation könnte ebenfalls auf positive Veränderungen in der lokalen Flora und Fauna hinweisen, die über den Zeitraum der Jahre beobachtet werden können.

Die Faszination für die Natur und die Tierwelt wird durch solche Ereignisse verstärkt. Für viele Einwohner ist die Anwesenheit der Störche ein Anlass zur Freude und zur Stärkung des Bewusstseins für den Naturschutz. Dies könnte die Gemeinschaft inspirieren, noch achtsamer mit ihrer Umwelt

umzugehen und einen respektvollen Umgang mit der Natur zu fördern.

Ein Zeichen des Wandels

Die Beobachtungen der Störche sollen uns daran erinnern, wie wichtig es ist, unsere natürlichen Lebensräume zu schützen. Gerade in Zeiten des Klimawandels und der fortschreitenden Urbanisierung ist es essenziell, Lebensräume für die Tierwelt zu bewahren. Das beeindruckende Schauspiel der Störche in Harras könnte als Anstoß dienen, über die Zusammenhänge innerhalb des Ökosystems nachzudenken und wie sehr diese gefiederten Wanderer von einer intakten Landschaft abhängig sind.

Solche Ereignisse sind nicht nur Anlass zur Freude, sondern auch eine Einladung, sich aktiver mit der Natur und dem Naturschutz auseinanderzusetzen. Harras, ein kleiner Ort, zeigt uns eindrucksvoll, wie lebendig die Natur sein kann.

Lebensraum und Nahrungsaufnahme der Weißstörche

Die Weißstörche bevorzugen in ihrer Fortpflanzungszeit Feuchtgebiete, Wiesen und Felder, die ausreichend Nahrung bieten. Ihre Hauptnahrungsquelle sind Insekten, kleine Säugetiere sowie Amphibien. Die gute Beobachtbarkeit der Störche in Harras und Umgebung könnte auf eine reichhaltige Nahrungsaufnahme hinweisen, die durch die landwirtschaftliche Nutzung der Felder bedingt ist. Die abgeräumten Felder stellen eine ideale Jagdfläche dar, da die Störche auf Insekten und wirbellose Tiere stoßen, die in der aufgerisanten Erde leicht zugänglich sind.

Ein weiterer Punkt ist die gegenseitige Symbiose zwischen Landwirtschaft und Storchpopulation. Landwirte profitieren oft von den Störchen, da diese Schädlinge in den Feldern reduzieren. Studien zeigen, dass in Regionen mit einer hohen

Dichte an Weißstörchen auch der Einsatz von Pestiziden verringert wird, was für eine nachhaltigere Landwirtschaft spricht (Quelle: **Naturschutzbund Deutschland e.V.**).

Fortpflanzung und Migration der Weißstörche

Die Brutzeit der Weißstörche erstreckt sich gewöhnlich von März bis August. Während dieser Zeit bauen sie Nester auf hohen Bäumen oder anderen erhöhten Strukturen, oft in der Nähe menschlicher Siedlungen. Die Weibchen legen in der Regel zwischen zwei und fünf Eier, die dann über einen Zeitraum von etwa 33 bis 34 Tagen bebrütet werden.

Nach der Brutzeit, im Spätsommer, machen sich die Störche für ihre Migration in den Süden bereit. Dabei legen sie beeindruckende Strecken von bis zu 10.000 Kilometern zurück, um ihre Winterquartiere in Afrika zu erreichen. Die Routen der Störche variieren je nach Brutgebiet und Nahrungsangebot, jedoch nutzen sie häufig die gleichen Wege über die Alpen oder das Mittelmeer, was zeigt, wie traditionell ihr Verhalten ist.

Die Migration ist nicht nur ein beeindruckendes Schauspiel der Natur, sondern auch ein entscheidender Überlebensaspekt für die Art, da die Störche während des Winters auf günstigere klimatische Bedingungen und Nahrungsressourcen angewiesen sind. Statistiken belegen, dass die Überlebensrate der Störche, die auf ihre traditionellen Routen zurückgreifen, signifikant höher ist (Quelle: **Vogelwarte Radolfzell**).

Beobachtungen und Schutzmaßnahmen

In Deutschland sind Weißstörche durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützt. In den letzten Jahrzehnten haben verschiedene Naturschutzinitiativen dazu beigetragen, die Population stabil zu halten. Die rechtzeitige Information über geeignete Niststandorte, z.B. durch den Einsatz von

Nistplattformen, hat erheblich zum Schutz dieser Vogelart beigetragen.

Zudem spielt die Bürgerwissenschaft eine wichtige Rolle bei der Überwachung der Storchpopulationen. Viele Menschen nehmen an Zählungen und Beobachtungen teil, was nicht nur zur Erfassung von Daten beiträgt, sondern auch das Bewusstsein für die Art und ihre Lebensräume fördert. Es gibt zahlreiche Projekte, die sich der Aufklärung und Informierung der Öffentlichkeit widmen, um den Schutz von Weißstörchen zu unterstützen und zu fördern (Quelle: **BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland**).

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de